

Große Messe

h BWV 232 **Moll**

JOHANN SEBASTIAN BACH

Augustiner-Kantorei
Andreas-Kammerorchester
Erfurt – Thüringen – Deutschland



Benefiz-Konzert

Das Konzert wird von einer Spendenaktion zugunsten der Stiftung »Pomnik-Hospicjum Miastu Oświęcim« begleitet.

9. SEP 2023

St. Katharinenkirche

Krakau

Liebe Besucherinnen und Besucher,

Thüringen und die Woiwodschaft Małopolska sind seit mehr als 25 Jahren partnerschaftlich verbunden. Diese regionalen Verbindungen tragen, oft wenig von der Öffentlichkeit beachtet, in besonderem Maße zur Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen bei, vor allem, weil diese Kontakte von den Bürgerinnen und Bürgern in unseren Regionen getragen werden.

Mit der großartigen Idee, am Vorabend der 13. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes nach Krakau zu reisen und dort im Herzen der Stadt die *h-Moll-Messe* von Johann Sebastian Bach aufzuführen, setzen die Augustiner-Kantorei und das Andreas-Kammerorchester ökumenische Akzente in unserer Partnerschaft. Das passt gut zu uns, als Thüringer, Deutsche, Europäer – gerade in dieser Zeit, in der Dialog und Frieden keine Selbstverständlichkeiten sind, sind die Musikerinnen und Musiker Thüringer Botschafter in Krakau und setzen ein Zeichen für Freundschaft und Verständigung.



Zudem ist es die größte Gruppe, die bislang für ein Projekt in die Partnerregion gereist ist.

Ich wünsche Ihnen ein unvergessliches Konzert und den Musikerinnen und Musikern viele schöne, unvergessliche Erlebnisse und Begegnungen in Małopolska.

Ihr
Bodo Ramelow
Ministerpräsident des Freistaats Thüringen



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Freude, alle Gäste zu diesem Konzert in der Hauptstadt von Kleinpolen begrüßen zu dürfen. Dieses Ereignis ist ein weiteres Projekt im Rahmen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Kleinpolen und Thüringen, das die engen Beziehungen, die unsere Regionen seit 25 Jahren verbinden, belegt.

Besonders herzlich möchte ich die Künstler begrüßen: den Chor der Augustiner-Kantorei und das Andreas-Kammerorchester, die die *Messe in h-moll* von Johann Sebastian Bach in der Kirche der Heiligen Katharina von Alexandria in Kraków darbieten werden.

Die Musik ist eine universelle Sprache, die seit Jahrhunderten Kulturen und Nationen verbindet. Die daraus entspringende Schönheit bereichert, bewegt und inspiriert, indem sie der Gemeinschaft ein Gefühl für Gutes und Wertvolles gibt. Diese Botschaft ist in diesen unruhigen Zeiten, in denen der Krieg an der östlichen Grenze andauert und Tausenden Menschen Leid zufügt, besonders wichtig.

Ich schätze es sehr, dass das Konzert unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Marschalls der Wojewodschaft Kleinpolen und des Ministerpräsidenten von Thüringen im Geiste von Partnerschaft und Freundschaft stattfindet, und dass die gesammelten Spenden der Stiftung Denkmal-Hospiz der Stadt Oświęcim zugutekommen werden. Durch unsere



Anwesenheit möchten wir gleichzeitig unterstreichen, dass wir auch weiterhin die Gestaltung bestmöglicher Beziehungen zwischen unseren beiden Regionen für sehr wichtig halten. Ich bin davon überzeugt, dass die fruchtbare Zusammenarbeit und die Vertiefung der Kontakte zwischen unseren Regionen unser gemeinsames Bestreben sind.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Musikabend und wünsche Ihnen viele unvergessliche Eindrücke und positive Emotionen.

Witold Kozłowski
Marschall der Wojewodschaft Kleinpolen



Johann Sebastian Bach, Messe in h-Moll BWV 232

Sie gilt als eines der bedeutendsten Werke der Musikgeschichte und als die Summe seines Schaffens: die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach. »Das größte Kunstwerk, das die Welt je gesehen hat«, urteilte Friedrich Zelter, Leiter der Berliner Singakademie und Wegbereiter der Bach-Renaissance, schon 1811.

Zu welchem Anlass die Messe entstanden ist – darüber kann man nur spekulieren. 1748, zwei Jahre vor seinem Tod, beginnt Bach mit der Arbeit an diesem monumentalen Werk. Es ist eine Phase seines Schaffens, in der Bach darum bemüht ist, sein musikalisches Erbe für die Nachwelt zu sichern. Er sichtet und sammelt seine Kompositionen, überarbeitet sie und stellt sie neu zusammen. Ergebnis dieser Arbeit sind Werke, die für ihre jeweilige Gattung als vorbildlich gelten können, z.B. die *Goldberg-Variationen*, die *Kunst der Fuge* – und: die *h-Moll-Messe*.

Kyrie und *Gloria* hatte Bach bereits 1733 als Kurzmesse mit fünfstimmigem Chor und reich instrumentiertem Orchester vertont und dem Dresdner Kurfürsten Friedrich August II. gewidmet, der als König von Polen August III. genannt wurde. Bach erhoffte sich von dieser Widmung, den Titel eines »Hof-Compositeurs« verliehen zu bekommen. Doch es sollten

noch diverse weitere Widmungen und andere Bemühungen notwendig werden, bis er sich drei Jahre später tatsächlich »kurfürstlich-sächsischer und königlich-polnischer Hof-Compositeur« nennen durfte.

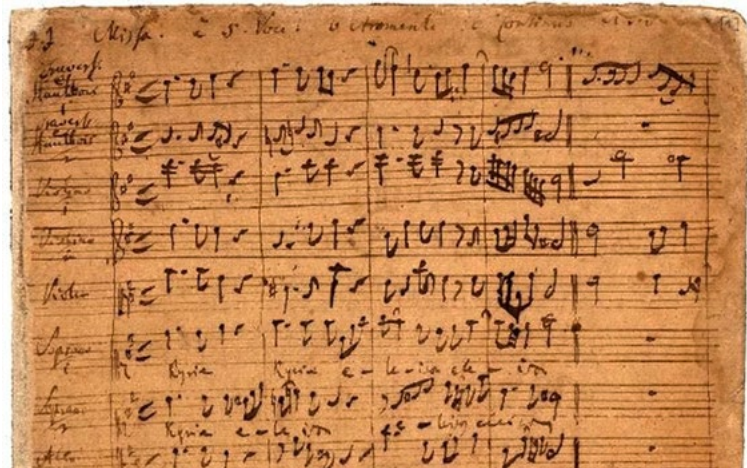
Als Bach am Ende seines Lebens begann, diese »Missa 1733« zu einer »missa tota« auszubauen, also zu einer kompletten Messe mit den fünf Teilen *Kyrie*, *Gloria*, *Credo*, *Sanctus* und *Agnus Dei*, griff er vor allem auf seine Kantaten zurück, die er überarbeitete und mit neuem Text versah: Das prächtige, doppelchörige *Sanctus* z.B. war ursprünglich für den 1. Weihnachtstag 1724 entstanden; die Vorlage für das *Crucifixus* geht auf einen Chorsatz der Kantate *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* aus dem Jahr 1714 zurück – es ist die älteste Vorlage der gesamten Messe.

In der h-Moll-Messe zeigt Bach das ganze Spektrum seiner kompositorischen Meisterschaft und führt eine Vielzahl von Kompositionsstilen vor: Mittelalterlich anmutende gregorianische Choralzitate (*Credo*) stehen neben modernen und prunkvollen »konzertanten« Sätzen (*Patrem Omnipotentem*); anspruchsvolle Fugen voller virtuoser Koloraturen (*Cum Sancto Spiritu*) stehen neben kontrapunktischen Strukturen im traditionellen »stile antico« (*Kyrie II*).

Bemerkenswert ist auch die Vielfalt der Instrumentation. In den vier großen Arien des *Gloria* setzt Bach die vier Hauptklangfarben des Orchesters jeweils einmal solistisch ein: Solo-Violine im *Laudamus te*, Solo-Flöte im *Domine Deus*, Solo-Oboe im *Qui sedes* und das Corno da caccia im *Quoniam*.

Genial konstruiert ist zudem die Abfolge der Tonarten. So stehen die drei Teile des *Kyrie* z.B. in den Tonarten h-Moll, D-Dur und fis-Moll – drei Tonarten, deren Grundtöne den h-Moll-Dreiklang (h-d-fis) bilden. Sie bilden bereits im Kleinen die harmonische Architektur des ganzen Werkes ab.

Wie so oft erweist sich Bach in seiner Umsetzung des Textes in Musik auch als Theologe. Das *Et expecto*, die Erwartung der Auferstehung, vertont er – unüblicherweise – gleich zweimal hintereinander: Auf ein expressives Adagio mit ungewöhnlich chromatisch-enharmonischen Klangverbindungen folgt ein hoffnungsfrohes Vivace. Viel ist interpretiert worden, was diese doppelte Fassung desselben Textes aussagen soll: Stehen die extremen Gegensätze für das Leid der Welt auf der einen und das zu erwartende ewige Leben auf der anderen Seite? Oder symbolisieren die wunderbar-verwunderlichen Harmonien die Verwandlung der Auferstehung (wie sich auch die Töne



enharmonisch »verwandeln«)? In jedem Fall handelt es sich um eine der eindrucklichsten Passagen dieses ohnehin so beeindruckenden Werks.

1749 ist die Arbeit daran vollendet. Die 99 Manuskriptseiten werden heute in der Staatsbibliothek Berlin aufbewahrt. Seit 2015 zählen sie zum UNESCO Weltokumentenerbe.

Anna Magdalena Bredenbach

Eine Reproduktion des Originalmanuskriptes der h-Moll-Messe aus der Staatsbibliothek Berlin, können Sie sich vor oder nach dem Konzert ansehen.

Johann Sebastian Bach, Messe in h-Moll BWV 232

KYRIE

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

GLORIA

Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, agnus Dei, Filius patris.

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris
miserere nobis.

KYRIE

Herr, erbarme Dich.
Christus, erbarme Dich.
Herr, erbarme Dich.

GLORIA

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden, den Menschen
ein Wohlgefallen.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Wir sagen dir Dank
um deiner großen Herrlichkeit willen.

Herr Gott, himmlischer König,
Gott, allmächtiger Vater,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Der du trägst die Sünden der Welt,
nimm an unser Gebet.

Der du sitztest zur Rechten des Vaters
erbarme dich unser.

Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus
tu solus altissimus, Jesu Christe.

Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.
Amen.

CREDO

Credo in unum Deum.

Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum
et ex Patre natum ante omnia secula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri,
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.

Denn du allein bist heilig,
du bist allein der Herr,
du bist allein der Höchste, Jesus Christus.

Mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit
Gottes des Vaters. Amen.

CREDO

Wir glauben an den einen Gott,

den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen
und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen.

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria virgine,
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas,
et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Dei Patris,
et iterum venturus est cum gloria
iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre
Filioque procedit;
qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur;
qui locutus est per prophetas.
Et unam sanctam,
catholicam et apostolicam ecclesiam.

Er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.

Er ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater
und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und an die eine, heilige,
allgemeine und apostolische Kirche.

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et exspecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi seculi.
Amen.

SANCTUS, BENEDICTUS

Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Osanna in excelsis.

Benedictus qui venit
in nomine Domini.

Osanna in excelsis.

AGNUS DEI

Agnus Dei
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Dona nobis pacem.

Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das
Leben der kommenden Welt.
Amen.

SANCTUS, BENEDICTUS

Heilig ist der Herr Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit.

Hosianna in der Höhe.

Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.

Hosianna in der Höhe.

AGNUS DEI

Lamm Gottes,
der du trägst die Sünden der Welt,
erbarm dich unser.

Gib uns Frieden.

Augustiner-Kantorei Erfurt

Im Jahre 1877 als Augustiner-Kirchengesangverein gegründet, hat sich die Augustiner-Kantorei zu einem der größten Laien-Oratorienchöre Thüringens entwickelt. Obgleich seine etwa 120 Mitglieder aus verschiedenen Gemeinden und Konfessionen zusammenkommen, ist der Chor doch eng mit der evangelischen Kirche verbunden, nicht zuletzt, weil er seine Heimat im Erfurter Augustinerkloster hat – der Ort, an dem Martin Luther vor mehr als 500 Jahren als Mönch lebte.

Der Chor trägt zum reichen Musikleben der Region mit regelmäßigen Aufführungen der bekannten Oratorien und Passionen von Johann Sebastian Bach bei. Dessen *Weihnachtsoratorium* ist seit langem ein alljährlicher Höhepunkt der Konzertsaison Erfurts. Das Repertoire der Kantorei besteht allerdings nicht nur aus den bekannten Messen, Oratorien und Passionen von Bach, Händel, Haydn, Schubert, Dvorak und Mendelssohn. Es beinhaltet auch das weit modernere *Laudes organi* des ungarischen Kompo-



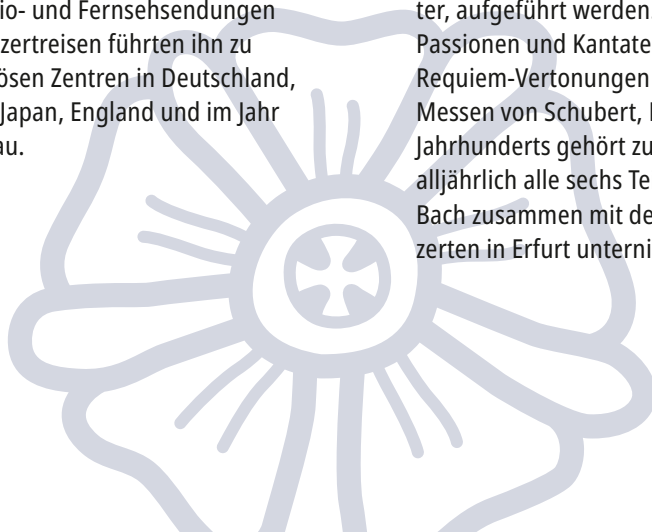
Andreas-Kammerorchester

nisten Zoltán Kodály und das *Te Deum* des belgischen Komponisten Flor Peeters. Darüber hinaus führte der vielseitige Chor bereits neben populären Requien von Mozart, Brahms und Fauré auch durchaus weniger bekannte Stücke auf wie zum Beispiel das *Requiem* von Maurice Duruflé.

Über 25 Jahren schon wird die Augustiner-Kantorei von Dirigent Dietrich Ehrenwerth angeleitet und hat bundesweite Anerkennung gewonnen. Der Chor führt regelmäßig Bach-Kantaten in Gottesdiensten auf und hat bei Radio- und Fernsehsendungen mitgewirkt. Konzertreisen führten ihn zu wichtigen religiösen Zentren in Deutschland, aber auch nach Japan, England und im Jahr 2023 nach Krakau.

Im Jahre 1893 wurde in Erfurt ein Philharmonischer Orchesterverein gegründet, der unter wechselnden Namen bis zum Ende des zweiten Weltkrieges Bürgern der Stadt aus verschiedenen Berufen die Möglichkeit zum Orchesterspiel eröffnete. Anfang der fünfziger Jahre übernahm der damalige Kantor der Andreaskirche, Günter Vogel, die Leitung des Orchesters. Der Name Andreas-Kammerorchester wurde auch später beibehalten, als das Orchester zum Augustinerkloster wechselte, wo noch heute die wöchentlichen Proben stattfinden. Seit 1989 wird es von Landeskirchenmusikdirektor Dietrich Ehrenwerth geleitet.

Seit über sechs Jahrzehnten liegt der Schwerpunkt in der Einstudierung oratorischer Werke, die zusammen mit der Augustiner-Kantorei und Musikern Thüringer Orchester, wie z.B. dem Erfurter Philharmonischen Orchester, aufgeführt werden. Auf dem Programm finden sich immer wieder die Passionen und Kantaten von Johann Sebastian Bach, Oratorien von Händel, Requiem-Vertonungen von Mozart, Cherubini, Fauré oder Brahms, sowie Messen von Schubert, Mozart oder Weber. Aber auch Musik des 20. und 21. Jahrhunderts gehört zum Repertoire. Seit über 50 Jahren werden zudem alljährlich alle sechs Teile des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach zusammen mit der Augustiner-Kantorei aufgeführt. Neben den Konzerten in Erfurt unternimmt das Orchester regelmäßig Konzertreisen.



Solisten



Barbara Christina Steude wurde in Mühlhausen geboren. Sie studierte Kirchenmusik, sowie Gesang und Gesangspädagogik in Dresden bei Kammersängerin Prof. Elisabeth Wilke. Ihr besonderes Interesse gilt neben der Musikpflege J. S. Bachs und dem kirchenmusikalischen Repertoire der vokalen Kammermusik. Sie nimmt regelmäßig solistische Verpflichtungen im Bereich der Kirchenmusik wahr und arbeitet mit namhaften Dirigenten zusammen. Ergänzt wird ihr aktives Konzertleben durch die Arbeit als Pro-

fessorin im Fach Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden und als Stimmbildnerin beim Knabenchor am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden. Zahlreiche CD-Produktionen dokumentieren ihre Arbeit, zuletzt beim Label NCA *Bella fiamma del mio cor, Musik aus den Gemächern der Sächsischen Kurfürstin Maria Antonia Walpurgis*, eine CD mit Italienischen Kammerkantaten von Giovanni Battista di Ferrandini und Nicola Porpora.

»» www.barbara-christina-steude.de



Annekathrin Laabs studierte bei Christiane Junghanns in Dresden und besuchte Kurse bei Brigitte Fassbaender, Anna Reynolds, Hans-Jochen Beyer. Ihre erste *h-Moll-Messe* sang sie unter Leitung von Peter Schreier an der Los Angeles Opera/USA, seitdem wurde sie als Solistin des Alt- und Mezzosopranfachs für Konzerte und Liederabende mit weit gefächertem Repertoire von Monteverdi über Bach, Brahms, Mahler, Martin oder Palmeri zu Konzertreihen, Festivals und CD-Produktionen deutschland-

weit, nach Österreich, Italien, Polen, Spanien, Frankreich, Dänemark, Japan und Israel eingeladen. Sie ist regelmäßig Solistin der Bachstiftung St. Gallen, bei Thomanerchor Leipzig, Dresdner Kreuzchor und in der Berliner Philharmonie. Opernengagements führten sie ans Nationaltheater Prag, nach Leipzig, und zu den Herrenchiemsee-Festspielen.

»» www.annekathrin-laabs.de





Der Tenor **Philipp Nicklaus** ist inzwischen seit mehreren Jahren gefragter Solist, sowohl im Konzert und bei Liederabenden als auch auf der Opernbühne. Zu seinem umfangreichen Repertoire zählen neben dem Vokalwerk Bachs und klassischen, romantischen Werken, die wichtigsten Liederzyklen von Robert Schumann und Franz Schubert ebenso wie eine große Auswahl an zeitgenössischer Musik. Auf der Opernbühne war er bereits unter ande-

rem an der Staatsoper Stuttgart, der Oper Leipzig, der Semperoper Dresden, dem Staatstheater Mainz, dem Volkstheater Rostock, dem Theater Freiburg, dem Theater Augsburg, der Junge Oper Mannheim, der Taschenoper Wien und den Opernfestspielen Heidenheim engagiert.

»» www.philipp-nicklaus.com



Clemens Heidrich erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Knabenchor Dresden und später in einer Musikspezialklasse des Lessinggymnasiums Hoyerswerda. Sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Carl-Maria von Weber Dresden beendete er mit dem Solistenexamen der Konzertklasse. Sein Repertoire reicht von der Renaissance bis hin zur Moderne, seine besondere Zuneigung aber gilt

der geistliche Musik und den großen Oratorien des Barock. Inzwischen ist Clemens Heidrich ein gefragter Interpret und gern gesehener Gast auf den Konzertpodien im In- und Ausland. An der Sächsischen Staatsoper Dresden debütierte er mit der Hauptpartie in Jörg Herchets Oper *Zueinander*.

»» www.clemensheidrich.de

Dietrich Ehrenwerth



studierte an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle/ Saale und legte 1983 das A-Examen ab. Anschließend war er als Kirchenmusiker an der Stiftskirche Gernrode/Harz tätig. 1989 wechselte er an die Erfurter Augustinerkirche und leitet seither die Augustiner-Kantorei, den übergemeindlichen Oratorienchor der Stadt, sowie das Andreas-Kammerorchester. Im Jahr 1992 gründete er den Augustiner-Vocalkreis. Seit dem Jahr 2000 ist Ehrenwerth Landeskirchenmusikdirektor der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Die von ihm geleiteten Ensembles beschäftigen sich mit chorsinfonischer Literatur der klassischen Kirchenmusik (Bach, Händel, Mozart Mendelssohn, Brahms usw.), mit Werken des 20./21. Jahrhunderts für Chor und Orgel, mit a-cappella-Musik des 16.–21. Jahrhunderts und Werken des vor allem barocken, romantischen und modernen Orchesterrepertoires. Ehrenwerth ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe »Sonntagskonzerte im Augustinerkloster«.



Klasztor augustianów w Erfurcie



Das Evangelische Augustinerkloster zu Erfurt ist ein Ort mit vielfältigem geistlichem und geistlichem Leben, der auf eine lange und bedeutende Geschichte zurückblicken kann. Es war Martin Luther, der hier 1505 Mönch wurde. Führungen durch das Kloster, eine Dauerausstellung und die historische Bibliothek mit ihren wertvollen Beständen bieten Gelegenheit, in mehr als 700 Jahre Klostergeschichte einzutauchen. Vor allem die um 1300 entstandenen Glasmalereien der Klosterkirche sind ein Anziehungspunkt. Gebetszeiten, Gottesdienste, Einkehrtage, Vorträge und hochkarätige Konzerte sind unter anderem feste Bestandteile des jährlichen Programms. Als »Kulturdenkmal von besonderer nationaler Bedeutung«, Träger des »Europäischen Kulturerbesiegels« und Zentrum der »Internationalen Nagelkreuzgemeinschaft« genießt das Evangelische Augustinerkloster weltweit hohes Ansehen. Es ist zudem Tagungs-, Begegnungs- und Beherbergungsstätte mit zahlreichen Bildungsangeboten und seit vielen Jahren Heimat der Augustiner-Kantorei und des Andreas-Kammerorchesters.

»» www.augustinerkloster.de



Memorial Hospiz der Stadt Oświęcim

Die fünfundzwanzigjährige Zusammenarbeit zwischen Thüringen und Kleinpolen umfasste mehr als zweihundert Projekte in den Bereichen Bildung, Kultur, Wirtschaft und bürgerschaftliche Initiativen. Sie ist auch ein hervorragendes Beispiel für das Engagement beider Seiten, das zur Entstehung einer engen, ja freundschaftlichen Beziehung geführt hat, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht. Der Auftritt der Augustiner-Kantorei Erfurt in Krakau in der Katharinenkirche am 10. September 2023 ist ein bemerkenswerter Höhepunkt des 2022 gefeierten Jubiläums. Neben dem Marschall der Region Kleinpolen, Witold Kozłowski, und dem Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, die die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen haben, waren auch der Verein der Freunde und Förderer der Augustiner-Kantorei Erfurt e.V., der Rotary Club Erfurt, der Rotary Club Krakow Wawel und der Rotary Club Oświęcim an der Organisation des Konzerts beteiligt. Während des Konzerts werden Spenden für das Hospiz von Oświęcim, geführt von Stiftung »Pomnik Hospicjum Miastu Oświęcim« gesammelt, deren Aufgabe es ist, unheilbar kranken Menschen, vor allem Krebskranken, eine umfassende medizinische, psychologische und spirituelle Betreuung zu bieten. Die

Stiftung bietet umfassende Betreuung für Menschen in der Endphase ihrer Krankheit und engagiert sich in Bildungs-, Informations- und Publikationsaktivitäten zu Ehren und zum Gedenken an die Einwohner der Stadt Oświęcim und der Region Oświęcim, die zwischen 1940 und 1945 den Häftlingen des NS-Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau geholfen haben. Das 2012 gegründete Hospiz, das auf die Initiative und das Testament des ehemaligen Auschwitz-Häftlings August Kowalczyk (Lagernummer 6804) zurückgeht, hat sich zu einem Symbol des Gedenkens an die Opfer des NS-Regimes entwickelt. Die Leitung und die Mitarbeiter des Hospizes Oświęcim danken allen, die die Arbeit der Stiftung unterstützen möchten.

Weitere Informationen finden Sie unter

»» www.hospicjum-oswiecim.pl

Stiftung »Pomnik Hospicjum Miastu Oświęcim«

E-Mail: hospicjumoswiecim@op.pl

USt-ID: 549-20-59-437

Konto: PKO Bank Polski o/Oświęcim

70 1020 2384 0000 9402 0009 1876

Kod BIC (SWIFT): BPKOPLPW



Rotary Club Kraków Wawel

Der Rotary Club Krakau Wawel besteht seit 26 Jahren, die Gründungsfeier fand am 21. Juni 1997 statt. Er hat derzeit 33 Mitglieder, darunter Geschäftsleute, Universitätsprofessoren, Rechtsanwälte, Ärzte und bekannte Künstler. Auf Initiative des Clubs wurde im Jahr 2000 der Rotaract Club Kraków Wawel gegründet.

In den 26 Jahren seines Bestehens hat der Club seine Tätigkeit im Bereich der Hilfe für Bedürftige stark geprägt. Wir haben mehr als 60 Matching Grants, Global Grants und Clubprojekte mit einem Gesamtwert von mehr als 1 Million Dollar durchgeführt. Die Begünstigten dieser Aktionen waren Krankenhäuser, Altenpflegeheime, Hospize, Schulen, Universitäten, Bibliotheken und andere. Seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine engagieren sich die Mitglieder des RC Kraków Wawel auch für die in Polen lebenden Flüchtlinge sowie für die Opfer des Krieges in der Ukraine. Eines der jüngsten Projekte war die Spende einer mobilen Blutspenderstation im Wert von 200.000 US-Dollar an die regionale Blutspenderstation in Iwano-Frankiwsk in der Ukraine, die mit Geldern gekauft wurde, die uns von der Common Man Foundation aus den USA zur Verfügung gestellt wurden. Außerdem haben wir das Geld für den Kauf von Stromgeneratoren für Krankenhäuser

in Bakhmut und benachbarten Frontstädten in der Ukraine verwendet.

In den folgenden Jahren haben die Clubmitglieder enge und freundschaftliche Beziehungen zu vielen ausländischen Clubs aufgebaut. Besonders intensive Kontakte haben wir zu Clubs in Deutschland, Frankreich und Portugal. Wir freuen uns, dass wir das heutige Benefizkonzert gemeinsam mit Rotariern aus Erfurt und Oświęcim veranstalten konnten und dass alle bei dieser Gelegenheit gesammelten Spenden dem uns sehr am Herzen liegenden Projekt zur Unterstützung der Stiftung *Memorial Hospiz der Stadt Oświęcim* zugute kommen.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Kommen und wünschen Ihnen ein außergewöhnliches Musik-erlebnis während des Konzerts.



Herzlich Willkommen im Bachland Thüringen!

Johann Sebastian Bach zählt zu den großen Namen der mitteldeutschen Barockmusik. Seine Werke inspirieren auch heute noch weltweit Musikerinnen und Musiker, egal ob Laien- oder Profiensemble. Mit seinem Namen verbunden ist eine große Anzahl an Festivals, die verteilt über das ganze Jahr jährlich Tausende Musikliebhaber in Konzertsäle und Kirchen ziehen. Aber nur in Mitteldeutschland kann man Bachs Musik an wahrhaft authentischen Orten erleben.

Fast die Hälfte seiner Lebenszeit, 32 Jahre, verbrachte Johann Sebastian Bach in Thüringen, dem Land, in dem auch fast alle seine Verwandten lebten. Hier wurde Bach 1685 in Eisenach geboren, verbrachte er seine Kindheit in Ohrdruf. Als junger Mann fand er seine erste Anstellung als Organist in Arnstadt, heiratete im nahegelegenen Dornheim seine Frau Maria Barbara. Er war für eine kurze Zeit seines Lebens Organist in Mühlhausen. Mit Weimar verbindet Bach eine sehr kurze Zeit als Lakai und Musiker und einige Jahre später als Kammermusiker und Hoforganist des hiesigen Herzogs.

Im 17. Jahrhundert spann die Bach-Familie ein feines Netz über ganz Mitteldeutschland und besetzte in vielen Orten über Generationen Organisten- und Stadtmusikerstellen. Musikalische Bega-



bung und Fähigkeiten wie Notenlesen, mehrstimmiges Singen, virtuosos Spiel auf allerlei Instrumenten sowie detailliertes Wissen über den Orgelbau wurden an Kinder und Kindeskindern weitergegeben. Als die Wiege der Musikerfamilie Bach darf sich das thüringische Wechmar bezeichnen. In der nahegelegenen Landeshauptstadt Erfurt wurden Ehen geschlossen (so auch die von Bachs Eltern) und mehr als 60 Kinder aus der weit verzweigten Bach-Familie getauft.

Folgen Sie den Spuren Johann Sebastian Bachs, seiner Familie und seiner Musik in Thüringen – von Eisenach über Ohrdruf, Arnstadt, Mühlhausen und Weimar bis nach Erfurt und Altenburg.

»» www.bach-thueringen.de



Unter der Schirmherrschaft des Marschalls der Region Klempolen
Witold Kozłowski und des Ministerpräsidenten von Thüringen,
Bodo Ramelow. Mit Unterstützung des Rotary Clubs Krakau Wawel

Partner



FUNDACJA
KULTURALNY
SZLAK 



Bildnachweis

Bodo Ramelow: DELF ZEH pictures; Witold Kozłowski: Büro
Marschallamt der Region Klempolen (Małopolska); Original-
manuskript der Großen Messe in h-Moll: Staatsbibliothek Berlin;
Augustiner-Kantorei und Andreas-Kammerorchester: Christiane
Claus; Barbara Christina Steude: privat; Annekathrin Laabs:
anna.s.; Philipp Nicklaus: Arne Morgner; Clemens Heidrich:
privat; Dietrich Ehrenwerth: Christiane Claus; Fenster mit Löwe
und Papagei: Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie in Erfurt; Augustinerkloster: Frank Matthias Schmidt;
Bach-Büsten: Thomas Müller, Bildeignerin: weimar GmbH

Gestaltung

www.goldwiege.de

TYGODNIE **J.S. BACHA** W TURYNII

z udziałem m. in. VOX LUMINIS, FAZIL SAY,
GAECHINGER CANTOREY, LE BANQUET CELESTE
i PYGMALION.

Bilety od listopada 2023 za pośrednictwem

www.thueringer-bachwochen.de

+49 361 37 42 0

**Od 22 marca
do 14 kwietnia 2024 r.**